

Jahresbericht 2012 Verein SOURCE DE VIE SCHWEIZ

Einleitung

Mit dem Jahr 2012 geht für den Verein SOURCE DE VIE SCHWEIZ ein arbeitsreiches, erfolgreiches, spannungsvolles Jahr zu Ende. Im Ausbildungszentrum in Bénin gab es viele Veränderungen, ebenso im Vorstand in der Schweiz.

Belastend waren die mehrmaligen Malaria-Erkrankungen des Projektleiters. Fünf Schülerinnen mussten ihre Ausbildung wegen Schwangerschaften abbrechen. Doch alle kamen nach der Geburt ihres Kindes zurück und baten, in den neuen Ausbildungskurs aufgenommen zu werden. Sie haben gemerkt, wie wichtig ihre Ausbildung für ein würdiges Leben ist und werden auch ihre Kolleginnen unterstützen, damit sie nicht schwanger werden! In diesem Sinne arbeiten wir seit dem vergangenen Jahr auch zusammen mit dem Hôpital de Zone in Comé. Dort ist die Ärzte-Équipe interessiert an Aufklärung der ländlichen Bevölkerung zu Familienplanung und besserer Versorgung der werdenden und jungen Mütter, denn die Sterblichkeitsrate ist in diesem Bereich sehr hoch. Eine Zusammenarbeit mit der ONG Source de vie ist sehr erwünscht und fruchtbar. Unsere Lernenden kommen dadurch in den Genuss von kostenlosen gesundheitlichen Abklärungen und werden regelmässig kontrolliert.



Dieses Kind war dagegen lange ersehnt und heisst MERVEILLE DE DIEU

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ergab sich die Einsicht, dass Lehrpersonen nebst guter fachlicher Fähigkeiten auch die französische Sprache beherrschen sollten. Darum verliessen die Schneiderin und die Handweberin unsere Schule. Sie schämten sich, mit französischsprachigen Besuchern nicht sprechen zu können. Wir danken ihnen von Herzen für die pionierhafte Aufbauarbeit, die sie unter einfachsten Bedingungen geleistet haben, und für ihre Bereitschaft, in stressigen Zeiten auszuhelfen.

Bautätigkeit

Wieder dürfen wir auf ein Jahr zurückblicken, in dem wir verschont blieben von Arbeitsunfällen auf unseren Baustellen. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt, wie sorgfältig und achtsam die



Handwerker gearbeitet haben. Anfangs 2012 hatten wir genug Geld für die Dächer auf den grossen Ateliers, aber nicht für die Zementböden. So mussten wir uns vorerst mit Sand begnügen, was leider ein paar unliebsame Kontakte mit Skorpionen, sowie andern Käfern und Reptilien brachte.

Im Juni wurde eine Gruppe aus der Schweiz erwartet. Darum bekamen die Gästezimmer europäische WC's und (nicht ganz) europäische Duschen, wurden frisch und hell gestrichen und freundlich möbliert.

Als sich im 4. Quartal die Zahl der neuen Schüler und Schülerinnen auf **68** erhöhte, wurde eine Vergrößerung der Klärgrube unerlässlich. Diese konnten wir im Dezember realisieren. Vorbereitet sind die Stützen für die Schatten spendenden Vordächer, die wir im ersten Quartal des Jahres 2013 fertig stellen werden. Ebenso werden dank grosszügigen Spenden im Januar 2013 alle Ateliers Zementböden bekommen.

Ausbildung

Die zwei Ausbildungsjahre der ersten 28 Schülerinnen waren in mancherlei Hinsicht reich an Erfahrungen, Lernjahre auch für den Projektleiter und uns in der Schweiz. Sehr wichtig und hilfreich waren die Kontakte mit den Handwerker-Gewerkschaften der nahe gelegenen Stadt Comé. Diese haben klare Richtlinien und Anforderungen an Ausbildung und Diplome entwickelt, an denen wir uns orientieren konnten. So zeigte sich, dass unser abgelegener Standort für Coiffeusen nicht geeignet ist, da sich die armen Frauen der Umgebung höchstens an Festtagen ein oder zweimal im Jahr frisieren liessen. Damit die Schülerinnen ihre Diplome trotz mangelnder Praxis erhalten konnten, bezahlte Source de vie Praktikumsplätze in Coiffeursalons in Comé und Grandpopo, was ziemlich teuer war. Darum führen wir zurzeit die Coiffeusenausbildung nicht weiter.

Gut abgeschnitten haben die meisten Schneiderinnen, ebenso die Handweberinnen, die im Anschluss an die Grundausbildung alle noch ein Praktikum in einem Schneider- oder Handwebatelier absolviert haben.



Neue Strukturen und Schulorganisation

1. Personal im Ausbildungszentrum ONG Source de vie

- Es gibt seit Oktober 2012 eine Sekretärin und eine Buchhalterin. Unser Buchhalter hat für sie anlässlich seiner Reise nach Bénin eine einfache Ausgaben/Einnahmen-Kontrolle eingerichtet. Dank dieser Listen haben auch wir in der Schweiz Einsicht, wie unser Geld verwendet wird und wieviel die Lernenden bereits selber erwirtschaften können.
- An der Seite des Projektleiters sind beratend drei Personen mit Organisations- und Hilfswerks-Erfahrung: Mme Flore, Gründerin und Leiterin eines Spitals mit Krankenschwestern-Ausbildung im Norden Bénins, M Fondéou, Gründer und Leiter einer Landwirtschaftsschule für Universitäts-Absolventen ohne Stellen „Retour à la terre“ in Comé, und einer Schule für Strassenkinder in Parakou. Als Administrator hat sich der Vizedirektor des Spitals M.Serge während mehrerer Monate sehr engagiert. Dieses Team arbeitet gut zusammen und unterstützt unseren Projektleiter kompetent, wohlwollend und freundschaftlich.
- Im Rahmen der neuen Organisation wurde der Posten des „Surveillant“, derjenige, der die Einhaltung des internen Reglementes, ebenso Ordnung und Sauberkeit in Ateliers und sanitären Räumen überwachen muss, neu besetzt.
- Für den Schulbus fanden sie einen älteren, erfahrenen, alkohol-abstinenten Chauffeur, der auch für die Funktionstüchtigkeit des Fahrzeugs verantwortlich ist.
- Ebenso wurden die beiden Wächter abgelöst

- Wöchentlich arbeiten die Lernenden einen Tag auf den Feldern oder helfen dem Koch in der Küche.

2. Erweiterung der Informatikkurse

- Das Angebot von Informatikkursen fand riesiges Interesse, sodass der Projektleiter schliesslich in Comé eine Wohnung mietete und darin ein Kurslokal und einen Cyberraum mit Kaffeeküche einrichtete. Später bewarben sich sechs Collèges aus der Region um Kurse für ihre Mittelschüler. Alle schlossen Verträge ab mit der ONG Source de vie. So entstand ein fruchtbarer Wettstreit unter den Jugendlichen der verschiedenen Etablissements, die sich vorher kaum gekannt hatten. Auch die Lehrkräfte waren an einer Weiterbildung interessiert. Das CYBER ist bereits fast selbsttragend.



Informatik Kurslokal in Comé

3. Neues Ausbildungsangebot bei ONG Source de vie:

- Von 180 Angemeldeten konnten wir am 8. Oktober **68 Lernende** für eine zweijährige Ausbildung aufnehmen:
Schuhmacher
Schneiderinnen (Weissnäherinnen),
Schneider und Schneiderinnen (Haute Couture)
Traditionelles Handweben
Informatiker
Für Alle Alphabetisierungs- und/oder Französischkurse

4. Zusammenarbeit mit andern Institutionen

- a) Hôpital de zone in Comé (Med. Basisversorgung, Familienplanung, Augenuntersuchungen)
- b) Sechs Collèges in der Region Comé und Grandpopo (Verträge für Informatikunterricht)
- c) Waisenhäuser in Comé und Ouidah (Wohnorte vieler SchülerInnen)
- d) Behörden der Departemente Mono und Kouffo
- e) Handwerker-Gewerkschaft
- f) Praktikumsfirmen für Coiffeusen, Weberinnen und Schneiderinnen
- g) Stadtpräsidenten von Grandpopo und Comé (für Entwicklungsfragen der Region)
- h) Griots und Gendarmerie

Elternarbeit

Bereits im Jahr 2011 wurden die Eltern regelmässig zu Gesprächen eingeladen, um sie in der Erziehung ihrer Töchter zu unterstützen und ihnen die Regeln unseres Zentrums vertraut zu machen. Auch wenn sich nicht alle Schwierigkeiten mit den Heranwachsenden dadurch lösen liessen, nahmen doch Väter und Mütter lebhaften Anteil an der Schule. Daraus entwickelte sich die **Hilfe bei der Maniokernte im Januar 2012**, wo einige Väter die kostbaren Wurzeln auf dem Feld aus dem Boden holten, während die Mütter diese eine Woche lang in der Nacht verarbeiteten. Sieben grosse Säcke konnten mit dem gewonnenen Gari gefüllt und an einem trockenen Ort sicher aufbewahrt werden.

SCHWEIZ

- Veränderungen im Vorstand:
Unser Buchhalter hat seinen Einsatz Ende August 2012 beendet. Er hat als arbeitender Student ein Studium aufgenommen und darum keine Zeit mehr für diese freiwillige Arbeit. Wir danken ihm herzlich für die grosse Hilfe, die er für SOURCE DE VIE SCHWEIZ geleistet hat.

- Ersatz für Buchhalter ab 1.09.2012:
Als Buchhalterin amtet ab 1. September 2012 Frau Monika Nyffenegger, Gecko Treuhand, Wettingen. Sie war unsere Revisorin und übernimmt jetzt die Rechnungsführung. Sie nimmt nicht Einsitz in den Vorstand.
- Ersatz für Revisorin:
Als Revisorinnen schlagen wir der Mitgliederversammlung 2013 zwei Fachfrauen vor: Frau Cornelia Burgherr, Oberentfelden und Frau Susanne Kehl, Möhlin. Sie werden bereits die Revision der Rechnung 2012 durchführen.
- Nach dem Oktoberbrief 2012 interessierte sich Herr Peter Tschanz, Lenzburg, ein erfahrener Entwicklungshelfer, für eine Mitarbeit. Nach ein paar Schnuppersitzungen hat er sich um die Mitgliedschaft im Verein und Mitarbeit im Vorstand beworben. Wir schlagen ihn an der Jahresversammlung 2013 zur Wahl in den Vorstand vor.
- Unsere Webseite www.ong-source-de-vie.ch wurde von Christian Saier neu und einfühlend gestaltet

Spenden

Das Jahr 2012 war bzgl. Spenden von grossen Schwankungen, Durststrecken und wunderbaren, erlösenden Befreiungen geprägt. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen, die es mit ihren Gaben ermöglicht haben, am Ausbildungszentrum weiter zu bauen, den Projektleiter und die Lehrkräfte zu entlohnen, die Lernenden zu unterrichten und zu ernähren, ihnen eine Lebensperspektive im eigenen Land zu geben.

Namentlich erwähnen darf ich:

Evang. Ref. Kantonalkirche St. Gallen, Ref. Kirchgemeinde Oberentfelden, Ref. Kirchgemeinde Oltingen Wenslingen Anwil, Kath. Pfarrei Zofingen, Ref. Kirchkreis Vordemwald, Ref. Kirchgemeinde Lenzburg, Ref. Kirchgemeinde Niederlenz, Ref. Kirchgemeinde Buchs-Rohr, Ref. Kirchgemeinde Reinach-Leimbach, Gemeinnütziger Frauenverein Reinach AG, Ref. Kirchgemeinde Buttwil, Firma OfficeWest, Baden, Stiftung Barbara Christiane Koch, Stiftung Meg und Charlotte Renaud, Frauengruppe Susanne Zeugin Basel, Stiftung elea Foundation for Ethics in Globalization, eine anonyme Stiftung, Sgabuz Corporaziun Sent, Aktion „zöndhölzli“ Pfarrei Sta. Maria Emmen/Emmenbrücke, Christian Saier (www.weboase.ch).

Dazu fügen sich Spenden von vielen Freunden und Bekannten, von Unbekannten, die zu Freunden werden. Die ONG SOURCE DE VIE hat überlebt und kann mit gutem Mut in die Zukunft schauen. Die Löhne der Angestellten sind gesichert für das Jahr 2013. Das ist unerwartet und einzigartig. Wir danken Euch Allen für Eure Grosszügigkeit und Euer Vertrauen.

Ausblick ins 2013

- Kantine
Für die 68 Lernenden und die Mitarbeiter planen wir eine Kantine, die zugleich auch als Versammlungsraum oder für kulturelle Anlässe dienen kann. Kostenpunkt ca. 15'000.- - 20'000.- inkl. Mobiliar
- Alle Ateliers erhalten Zementböden, werden verputzt und gemalt, bekommen z.T. Vordächer
- Einige Ateliers bekommen Tische und Stühle (Alphabetisierung, theoretischer Unterricht)
- Schulbus
Der heutige Schulbus hat 13 Sitzplätze und transportiert täglich etwa 65 Schüler. Wie das geht? Man demontiert die Sitze und füllt den Bus mit stehenden Passagieren ...
Wir suchen einen grösseren Schulbus und hoffen, ihn in Bénin zu finden und vielleicht Sponsoren dafür in der Schweiz!

Oberentfelden, im Februar 2013

Verein ONG SOURCE DE VIE SCHWEIZ

Margrit Dieterle Präsidentin,

